



STADT MANNHEIM²

Der Oberbürgermeister

Dezernat V

Az. FB 67

Datum: 31.08.2017

**INFORMATIONSVORLAGE
ZUM VERSAND**

Nr. V399/2017

Mannheimer Ideenplattform - Idee Nr. 110: „Mehrwegsystem für Coffee-to-go-Becher“

Betrifft Antrag / Anfrage: Ideenplattform

Antragsteller/in: Bürgerschaft

Versand an

Öffentlichkeitsstatus

Mitglieder des Gemeinderates und
Bezirksbeirat Innenstadt

öffentlich

Stadtteilbezug:

stadtweit

Vorgeschlagene Maßnahme zur Bürgerbeteiligung:

Nein

INFORMATIONSVORLAGE ZUM VERSAND

Nr. V399/2017

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt:

a.) Ergebnishaushalt

1) Einmalige Erträge / Aufwendungen

Aufwendungen der Maßnahme		€
Erträge der Maßnahme (Zuschüsse usw.)	./.	€
Einmalige Aufwendungen zu Lasten der Stadt		€

2) Laufende Erträge / Aufwendungen

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand nach Fertigstellung der Baumaßnahme, Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. Durchführung der Maßnahme (einschl. Finanzierungskosten)		€
zu erwartende laufende Erträge	./.	€
jährliche Belastung		€

b.) Finanzhaushalt

Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Gesamtkosten der Maßnahme)		€
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	./.	€
Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit		€

Dr. Kurz

Kubala

Sachverhalt

Ideenplattform Mannheim: 05.03.2016

Idee-Nr.: 110

Idee-Titel: „Mehrwegsystem für Coffee-to-go-Becher“

Idee-Text:

Coffee-to-go-Becher (oft achtlos weggeworfen auf Gehwege, Grünstreifen etc.) sind nicht nur unschön für das Stadtbild, sondern auch eine Umweltkatastrophe. Lt. Dt. Umwelthilfe fallen pro Stunde 320.000 Becher an, im Jahr sind das 3 Milliarden (nur für Deutschland!). Allein für die Innenbeschichtung der Becher und die Deckel werden jährlich ca. 22.000 Tonnen Rohöl verbraucht (Quelle: Dt. Umwelthilfe).

Mehrwegbecher sind die ökologisch sinnvollere Wahl - die Stadt Freiburg macht es vor: Dort gibt es in teilnehmenden Geschäften das Getränk in einen Mehrwegbecher (Pfand 1 €) - der in allen teilnehmenden Geschäften zurückgegeben werden kann und dort gespült wird. Ein solches System wäre ein wichtiger Schritt für ein "grüneres" Mannheim. Da hier ein bestimmter Stadtteil ausgewählt werden muss, lautet dieser für Innenstadt/Jungbusch; das System sollte jedoch für ganz Mannheim verfügbar sein.

Anzahl der Unterstützer: 109

Link: <https://ideenplattform-mannheim.de/ecm-politik/mannheim/de/ideaPtf/48986/single/110>

Stellungnahme der Verwaltung:

Nachhaltigkeit durch Ressourcenschonung und Abfallvermeidung ist ein wichtiger Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Aus diesem Grund ist die Thematik der „Coffee-to-go-Becher“ in mehreren Bereichen der Stadt Mannheim verankert. Als eines der Beispiele für Abfallvermeidung beschäftigt sich die Abfallwirtschaft Mannheim seit 2015 mit der Problematik von Einwegbechern und initiiert Aktionen rund um das Thema. Auch die Klimaschutzleitstelle der Stadt Mannheim und die Klimaschutzagentur Mannheim widmen sich diesem Konsumthema in verschiedenen Projekten der stadtweiten Kampagne MANNHEIM AUF KLIMAKURS, wie zum Beispiel in der Nuttermotivationskampagne „FlurfunkE“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie im Rahmen der jährlich stattfindenden Earth Hour. Neben den Akteuren innerhalb der Stadtverwaltung haben sich auch die Universität Mannheim, die City Werbegemeinschaft, das Stadtmarketing, die Grüne Jugend sowie die Bürger- und Gewerbevereine der westlichen und östlichen Innenstadt der Problematik der Einwegbecher gewidmet und einen Arbeitskreis gebildet. Zudem haben einige Gewerbetreibende in Mannheim bereits eigene Pfand- oder Rabattsysteme eingeführt. Weitere Gewerbetreibende haben sich bereits positiv für die Teilnahme an einem gemeinsamen System ausgesprochen.

Welches Mehrwegsystem und welche Becher eingeführt werden, um wirklich nachhaltig zu sein, will gut überlegt sein. Denn Mehrwegbecher sind nicht immer umwelt- und klimafreundlicher als Einwegbecher. Hier kommt es u. a. auf die Herstellung, das verwendete Material der Becher, die Menge und Anzahl der Befüllungen, die Reinigung und den Transport der Becher zur Reinigung und/oder Ausgabestelle an. Derzeit untersucht das ifeu Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg in einer Studie genau diese Faktoren, um vergleichbare Ökobilanzen eines Einwegbechers und eines Mehrwegbechers zu erhalten. Die Ergebnisse der Studie des ifeu Instituts sind Mitte 2018 zu erwarten. Auch im Rahmen des Mannheimer Arbeitskreises zu „Coffee-to-go-Bechern“ wurden die Vor- und Nachteile von Mehrwegbechern und Pfandsystemen mit den Experten des ifeu Instituts für Energie- und Umweltforschung Heidelberg erörtert und diskutiert.

Oberstes Ziel für Mannheim ist es, ein einheitliches und vor allem ganzheitlich nachhaltiges System zu finden, in das die bereits bestehenden Rabatt- und Pfandsysteme verschiedener Mannheimer Gewerbebetriebe integriert werden können. Bei der Auswahl eines geeigneten Systems sind aus der Sicht der Gewerbetreibenden insbesondere die Finanzierbarkeit und die praktische Umsetzbarkeit entscheidende Kriterien.

Um derzeit eine gemeinsame Strategie für Mannheim zu entwickeln, haben sich alle oben genannten Akteure in einem Arbeitskreis ausgetauscht. Hierbei wurden zunächst zwei Systeme von den lokalen Betreibern vorgestellt und von den Akteuren im Arbeitskreis diskutiert:

- Das System „Climate Fair to Go“, welches bereits im Landkreis Heilbronn umgesetzt wurde und welches eine Integration bereits vorhandener Pfand- und Rabattsysteme in Mannheim ermöglichen würde, stellt eine Option in Mannheim dar. (Link: <http://www.climatefair2go.de/>)
- Die Universität Mannheim führt zum Wintersemester 2017/18 probeweise ein Mehrwegbecher-Pfandsystem im Campus Shop der Universität ein. Nach diesem Pilotprojekt wird entschieden, ob das Pfandsystem auf die ganze Universität ausgeweitet werden soll. Ein Interesse an einer Teilnahme an einem stadtweiten System (wie bspw. „Climate Fair to Go“) hat die Universität erklärt.

Nach grundsätzlich positiven Rückmeldungen der bisher angesprochenen Gewerbetreibenden in der Innenstadt besteht der nächste Schritt darin, bei den Gewerbetreibenden konkret für eine Teilnahme an einem gemeinsamen System zu werben. Hierbei sollen den Gewerbetreibenden auch das System „Climate Fair to Go“ erörtert sowie eine mögliche lokale Anpassung des Systems an Mannheim diskutiert werden. Ziel des Arbeitskreises ist derzeit die Ansprache der Mannheimer Gewerbetreibenden. Im Anschluss an erste Gespräche mit potenziellen Teilnehmern ist eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema der „Coffee-to-go-Becher“ sowie zu einem möglichen System für Mannheim vorgesehen. Flankiert werden muss die Einführung mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne sowie gezielten Werbeaktionen innerhalb der stadtweiten Kampagne MANNHEIM AUF KLIMAKURS.

Die Klimaschutzleitstelle der Stadt Mannheim, die Abfallwirtschaft sowie die Klimaschutzagentur Mannheim werden den Arbeitskreis sowie eine Einführung eines Mehrwegbechersystems in Mannheim begleiten und unterstützen.